



Topmodel für Toparbeit: **Xenia Tchoumitcheva** ist die neue Patin für den Verein "Pro Brontallo", der mit grossem Engagement dem Bergdorf Brontallo wieder eine Perspektive gegeben hat

AUS EIGENER KRAFT LÄCHELND IN DIE ZUKUNFT BLICKEN

von **Amina Linke**

Brontallo, der Inbegriff von idyllischer Bergwelt und landwirtschaftlichem Charme, erblüht heute wieder in seiner ganzen Schönheit und kann unbesorgt in die Zukunft blicken. Das war nicht immer so. Denn das typische Tessiner Bergdorf, das weit hinten im Maggial an der steilen Flanke des Pizzo di Brünesc liegt, hatte – wie so viele andere Bergdörfer in der Region auch – nicht nur mit Naturgewalten in Form von Steinschlägen, Waldbränden und Lawinen zu kämpfen, sondern vor allem mit der stetig wachsenden Abwanderung seiner Bevölkerung. Der demographische Wandel begründete den Verfall der landwirtschaftlichen Strukturen zusehends und katalysierte das ländliche Leben ins gesellschaftliche Abseits. Wollte das vom Aussterben bedrohte kleine Bergdorf überleben, musste es Eigeninitiative ergreifen.

Giacomo Fiori, ein Landwirt aus Brontallo, erkannte die Situation und setzte dem tatenlosen Zuseher beim Verfall seines Heimatdorfes ein Ende. Er mobilisierte das Bergvolk und gründete mit Freunden in den 90er Jahren den Verein "Pro Brontallo" mit dem Ziel, eine Zukunft für Dorf und Bewohner zu schaffen. Die Wiedergewinnung, Erhaltung und Aufwertung der Landschaft sollten reorganisiert und so Stück für Stück mit viel persönlichem Engagement die alten Strukturen wieder aufbereitet werden. Verschiedene Konzepte, beispielsweise zur Wiederherstellung von Kastanienhainen, Rebbergen und Weideflächen, wurden erstellt und vereinzelt bereits umgesetzt.

Der Ausbau von Transport-, Wasser- und Stromverbindungen sind ebenfalls konzeptionell verankert wie auch ein umfangreiches Marketingkonzept, welches das Pilotprojekt effektiv in der Öff-



Mit dem Herzen dabei: Topmodel Xenia ist das neue Gesicht der "Pro Brontallo"-Initiative

fentlichkeit bekannt machen und die monetäre Unterstützung fördern sollte. Und das hat es. Heute, nach etwa zehn Jahren intensiver Arbeit, hat Brontallo mit seiner Aufwertung der Landschaft und regionalen Entwicklung dank der finanziellen Unterstützung von Bund und Kanton, aber auch durch grosszügige Spenden von Privatpersonen und anderen Vereinen, Anschluss an die Gegenwart gefunden.

Rund sieben Millionen Franken investierten die Initiatoren in den vergangenen Jahren in seine Einzelprojekte; belebten so vorbildlich den Einklang zwischen Berglandwirtschaft und Natur neu und machten Brontallo wieder sehens- und lebenswert. Das bot Grund genug für die Aufnahme des Dorfes in das Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS).

Zu den Rekonstruktionen der letzten Jahre – unter anderem von einem Trinkwasserreservoir und einer Bewässerungsanlage – gehört auch der Ausbau dreier Häuser für den Agriturismo, die jeglichen Komfort von Unterwassermassagebecken bis hin zur Sauna bieten. Wundervolle Wander- und Kletterwege sowie die rauhe und faszinierende Bergwelt komplementieren Brontallo als ein Ausflugsziel, das sich seine Ursprünglichkeit in der modernen, schnelllebigen Zeit bewahren konnte.

Nicht nur schweizerische und europäische Auszeichnungen, wie SAB 2005 und ARGE 2008, stehen für diese durch die harte "Entwicklungsarbeit" entstandene Qualität, sondern neuerdings auch das Tessiner Topmodel Xenia Tchoumitcheva, die nun Patin von "Pro Brontallo" ist. Adrett posierend zielt Xenia Flyer sowie Internetseite (www.brontallo.com) des Bergdorfes und wirbt für die vor Ort hergestellten Produkte, wie dem Ziegenfrischkäse und dem Merlot ähnlichem Wein – für das Model eine Herzensangelegenheit.

"Swiss Hike": Wander-App fürs iPhone

Wandernswertes Wandern

WANDERN ist unlängst zu einem Trendsport mutiert, welcher in Zeiten omnipräsenter Digitalisierung ebenso Anspruch auf Synchronisation hat wie Musik oder Filme auch. "Schweiz Tourismus" hat das erkannt und bietet heuer im Jahr 2010, dem offiziellen "Jahr des Wanderns" in der Schweiz, für das iPhone den App "Swiss Hike" an. Eine Auswahl der 32 lukullischsten und faszinierendsten Wanderrouten schweizweit, darunter auch vier im Tessin, sind hier übersichtlich und detailreich mit Länge, Dauer und Schwierigkeitsgrad katalogisiert und beschrieben. Das App ist ausserdem mit topografischen Karten samt Höhenprofil, direkten Links zu den diversen Routen auf Google Earth sowie Restaurant- und Hoteltipps gespickt und erzielt auf Grund seiner umfassend ausgearbeiteten Informationen bereits

überdurchschnittlich gute Kundenrezensionen. Anschaulich präsentiert es zum Beispiel den "Sentiero Verzasca" mit technischen Daten, Beschreibungen der Route vom Startort Sonogno bis zum Zielort Lavertezzo und gibt Auskunft über "einsame Badeplätzchen" oder "verwunschene Grotti". So kann man nicht nur seine Wanderung vorher organisieren und analysieren, sondern auch "on tour" die Highlights abrufen. Fazit: Flexibel, Spontan und Dynamisch.

Der Clou dabei ist: Man zahlt keine Roaminggebühren und kann sich das App kostenlos auf MySwitzerland.com oder im App-Store herunterladen. Die fortschreitende Technisierung hat also nun auch das "Wandern wanderswerter" gemacht und entpuppt sich auf eremitenhaften Pfaden als unverzichtbarer Begleiter. **ali**

Eine DNA-Analyse brachte jetzt den Beweis

Wolf zog durch das Valle Arbedo

SEIT IM Kanton Wallis in der vergangenen Woche die Abschussgenehmigung für einen Wolf erlassen wurde, der mehrere Schafe und Rinder gerissen haben soll, ist schweizweit die Diskussion um das Zusammenleben von Mensch und Raubtier entfacht. Ein Jäger hat das Tier am Mittwoch erwischt und damit der Möglichkeit auf Familienbildung der Tierart in der Schweiz (es soll noch eine Wölfin im Wallis unterwegs sein) vorerst ein Ende gesetzt. Auch im Tessin ist der Wolf zum Dauerthema geworden, bei dem Bauern und Tierschützer regelmässig heftig aufeinander prallen. Für neuen Zündstoff sorgt zurzeit der Fall einer gerissenen Ziege, die am vergangenen 7. Juli im hinteren Valle di Arbedo entdeckt worden ist. Der DNA-Test hat jetzt ergeben, dass tatsächlich ein Wolf die Ziege auf dem Gewissen hat. Ob das Raub-

tier allerdings überhaupt noch auf Tessiner Terrain unterwegs ist, kann niemand sagen. Ebenso wenig, ob es sich um dasselbe Tier handelt, das bereits im März und April einzelne Schafe in Cavagnago erwischt hatte. Während die Bauern und ein eigens gegründeter Verein in verlässlicher Regelmässigkeit fordern, auch im Tessin die Wölfe zum Abschuss frei zu geben, versuchen WWF und andere Tierschutzorganisationen beständig, die Schweizer zum Umdenken zu bringen. Denn: Nutztiere auf den Alpen werden nur deswegen gerissen, weil sie heutzutage von den Bauern ohne Aufsicht und ohne Umzäunung laufen gelassen werden (weshalb auch immer mal ganze Herden spurlos verschwinden oder unter Schnee ersticken). Der WWF wirbt daher für Hirtenhilfen, Hirtenhunde und Esel als Schutztiere. **ab**